



Council of the  
European Union

Brussels, 30 May 2024  
(OR. en, de)

10482/24

FRONT 177  
MIGR 248  
ASILE 73  
COMIX 260  
COTER 113

**NOTE**

---

From: German delegation  
To: Working Party on Frontiers/Mixed Committee  
(EU-Iceland/Liechtenstein/Norway/Switzerland)

---

No. prev. doc.: 6733/24

---

Subject: Prolongation of border controls at the German internal borders in accordance with Articles 25 and 27 of Regulation (EU) 2016/399 on a Union Code on the rules governing the movement of persons across borders (Schengen Borders Code)

---

Delegations will find attached a copy of the letter received by the General Secretariat of the Council on 29 May 2024 regarding the prolongation of border controls by Germany to the Republic of Poland, the Czech Republic and the Swiss Confederation as of 16 June 2024 to 15 December 2024.



Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat

E-MAIL

IM 005900 2024  
29-05-2024

WIR FEIERN

75 JAHRE

GRUNDGESETZ

Bundesministerium des Innern und für Heimat, 11014 Berlin

Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union  
Frau Thérèse Blanchet  
1049 Bruxelles/Brussels  
BELGIEN

Nancy Faeser  
Bundesministerin

Alt Moabit 140  
10557 Berlin

Postanschrift:  
11014 Berlin

Tel. +49 30 18 681-11000

Fax +49 30 18 681-11014

Ministerin@bmi.bund.de

www.bmi.bund.de

Berlin, 24. Mai 2024

Sehr geehrte Frau Generalsekretärin,

hiermit komme ich auf mein Schreiben vom 16. Februar 2024 zurück, mit dem ich Sie über die vorübergehende Wiedereinführung von Binnengrenzkontrollen an den landseitigen deutschen Binnengrenzen zur Republik Polen, zur Tschechischen Republik und zur Schweiz für die Dauer von drei Monaten bis einschließlich zum 15. Juni 2024 auf der Grundlage von Artikel 25 der Verordnung (EU) 2016/399 (Schengener Grenzkodex) informiert hatte.

Wie auch in meinem Notifizierungsschreiben vom 11. April 2024 in Bezug auf die Neu-Anordnung vorübergehend wiedereingeführter Binnengrenzkontrollen an der deutsch-österreichischen Landgrenze dargestellt, bestehen die sicherheits- und migrationspolitischen Herausforderungen im Hinblick auf die Entwicklung des irregulären Migrationsgeschehens an den EU-Außengrenzen, insbesondere über die Zentral- und Ostmediterrane Route, mit anschließenden irregulären Weiterreisen u. a. nach Deutschland weiterhin fort.

Die Entwicklung der Feststellungen unerlaubter Einreisen an den betreffenden Grenzen zur Republik Polen, zur Tschechischen Republik und zur Schweiz ist im Vergleich zum Zeitraum vor den temporär wiedereingeführten Binnengrenzkontrollen insgesamt rückläufig. Diese Entwicklung gilt es – angesichts weiterhin insgesamt zu hoher Feststellungszahlen – aufrechtzu-

Zustell- und Lieferanschrift: Ingeborg-Drewitz-Allee 4, 10557 Berlin  
Verkehrsanbindung: S + U-Bahnhof Hauptbahnhof

erhalten. Die bekannte Lageentwicklung, insbesondere in den Hauptherkunftsstaaten der irregulären Migration sowie die sich bessernden saisonalen Witterungsbedingungen, lassen zudem einen dauerhaften und nachhaltigen Rückgang des irregulären Migrationsgeschehens an den südlichen und südöstlichen EU-Außengrenzen und in der Folge an den Grenzen zur Republik Polen, zur Tschechischen Republik und zur Schweiz derzeit nicht erwarten. Weiterhin sind zahlreiche Einschleusungshandlungen an diesen Grenzen festzustellen, die es möglichst frühzeitig zu erkennen und zu unterbinden gilt.

Die Lage in den Ländern und Kommunen – in Folge des irregulären Migrationsgeschehens – ist in Bezug auf die Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten nach wie vor äußerst angespannt. Ohne eine Steuerung und Kontrolle der irregulären Migration – wie derzeit mit temporären Binnengrenzkontrollen – droht eine Überforderung des Gemeinwesens, die sich auch auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung auswirken kann. Daher sind im Konsens mit den Ländern temporäre Binnengrenzkontrollen weiterhin nötig, um Schleusungen noch gezielter und frühzeitiger zu bekämpfen und irreguläre Einreisen zu reduzieren. Ferner sind die Gefahren, die sich aus aktuellen sicherheitspolitischen Entwicklungen weltweit (u. a. fortwährender Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die durch terroristische Gruppen verschärfte Sicherheitslage insgesamt und im Nahen Osten) ergeben und sich auch auf Europa und Deutschland auswirken können, dabei mit zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund habe ich nach sorgfältiger Abwägung entschieden, mit Wirkung zum 16. Juni 2024 Binnengrenzkontrollen für einen Zeitraum von sechs Monaten (d. h. bis einschließlich 15. Dezember 2024) an der deutsch-polnischen, deutsch-tschechischen und deutsch-schweizerischen Landgrenze nach Art. 25 bis 27 der Verordnung (EU) 2016/399 („Schengener Grenzkodex“) vorübergehend wieder einzuführen. Dabei bestehen im Rahmen der sorgfältigen Abwägung derzeit keine mildereren Mittel. Insbesondere ist der alleinige Einsatz lageabhängiger Polizeikontrollen im Grenzgebiet im Rahmen von Artikel 23 des Schengener Grenzkodexes derzeit nicht ausreichend. Die Bundespolizei wird insgesamt und insbesondere bei diesen temporären Binnengrenzkontrollen nach wie vor eng mit den Grenzbehörden in den betreffenden Staaten zusammenarbeiten und die vielfältigen Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Kooperation nutzen.

Durch die aus bloßem Anlass des Grenzübertritts zulässigen Kontrollen können Schleusungshandlungen gezielter und frühzeitiger erkannt und unterbunden sowie Gefahren für die

Seite 3 von 3

Gesundheit und das Leben der geschleusten Personen abgewehrt werden. Bei meiner Entscheidung habe ich die Geeignetheit, die Erforderlichkeit und die Angemessenheit im Vergleich zu Alternativmaßnahmen sowie das Urteil des EuGHs vom 26. April 2022 in Bezug auf die Begründung einbezogen. Etwaige Alternativmaßnahmen ermöglichen weder Kontrollen aus bloßem Anlass des Grenzübertretts noch fokussieren technische Einsatzmittel auf das Erkennen und Verhindern irregulärer Migration und sind insoweit nicht gleichermaßen geeignet.

Seien Sie versichert, dass es mir weiterhin ein festes Anliegen ist, zu grenzkontrollfreien Schengen-Binnengrenzen zurückzukehren, sobald es sicherheits- und migrationspolitisch vertretbar erscheint.

Zudem wird die Bundespolizei mit ihren innerstaatlichen und den ausländischen Partnerbehörden nach wie vor bestrebt sein, die Auswirkungen auf den grenzüberschreitenden Straßen- und Warenverkehr, die Wirtschaft und das Leben sowie Arbeiten in der Grenzregion so gering wie nur möglich zu halten. Die Grenz- und Verkehrsbehörden arbeiten daher anhaltend daran, praktische Verbesserungsmöglichkeiten regelmäßig zu prüfen und umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Nancy Faeser

Dear Colleagues,

In my letter of 16 February 2024, I notified you of the temporary reintroduction of border control at Germany's land borders with the Republic of Poland, Switzerland and the Czech Republic, for three months up to and including 15 June 2024, on the basis of Article 25 of Regulation (EU) 2016/399 (Schengen Borders Code).

In my letter of 11 April 2024, I notified you that I was ordering the continuation of border control at Germany's land borders with Austria. As I described in that letter, the development of irregular migration at the EU's external borders, especially via the Central and Eastern Mediterranean routes and continuing onwards to Germany and other EU member states, is still posing challenges for our security and migration policy.

The overall number of unlawful entries detected at Germany's land borders with the Republic of Poland, Switzerland and the Czech Republic has fallen compared to the period before the temporary reintroduction of border control at the internal borders. As the number of unlawful entries remains excessive, however, this downward trend must be maintained. Further, the situation particularly in the main countries of origin for irregular migration, combined with improving weather conditions in spring and summer, gives us no reason to expect a lasting and sustainable reduction in irregular migration at the EU's southern and south-eastern external borders and therefore also at Germany's land borders with the Republic of Poland, Switzerland and the Czech Republic. The level of migrant smuggling at these borders remains high, and this activity must be identified and stopped as early as possible.

As a result of irregular migration, Germany's federal states and municipalities remain severely strained by the burden of providing accommodation, food and care for refugees. If irregular migration is not managed and controlled – as it is now with the temporary border control at the internal borders – our communities risk being overwhelmed, which could also impact public security and order. That is why Germany's Federal Government has reached a consensus with the federal states that the temporary border control at the internal borders continues to be needed to reduce irregular entries and tackle smuggling activities in a more targeted manner and at an earlier stage. In addition, threats arising from current global developments in security policy have only worsened the situation: Russia's ongoing war of aggression against Ukraine and the security situation which terrorist groups have exacerbated everywhere, and particularly in the Middle East. These threats can also have an impact on Europe and Germany and must be taken into consideration as well.

For these reasons, and after careful consideration, I have decided to order the temporary reintroduction of border control at Germany's land borders with the Republic of Poland, Switzerland and the Czech Republic for a period of six months, from 16 June 2024 up to and including 15 December 2024, on the basis of Articles 25 to 27 of

Regulation (EU) 2016/399 (Schengen Borders Code). After careful review, no milder measures are available at this time. In particular, situation-dependent checks by police in border areas in accordance with Article 23 of the Schengen Borders Code are currently not sufficient on their own. In general and in particular with regard to this temporary reintroduction of border control at the internal borders, Germany's Federal Police will continue to work closely with the border authorities in the countries concerned and will utilise the various possibilities offered by cross-border cooperation.

These border checks, which are warranted by the mere fact of people crossing the border, can detect and prevent smuggling activities in a more targeted manner and at an earlier stage, and can help avert dangers to the lives and well-being of the people being smuggled. In taking this decision, I have taken into account its appropriateness, necessity and proportionality in comparison to alternative measures as well as the ruling of the Court of Justice of the European Union of 26 April 2022 with regard to the justification. Potential alternative measures do not allow for checks solely on the basis of people crossing the border, nor is the technical equipment involved focused on detecting and preventing irregular migration. Therefore, such measures are not equally suitable.

Please be assured that I remain firmly committed to returning to internal Schengen borders free of border control as soon as this is justifiable from the perspective of security and migration policy.

Furthermore, Germany's Federal Police, together with their national and foreign partner authorities, will as always strive to keep to a minimum the impacts on cross-border road traffic and the flow of goods, the economy and the lives and work of people in the border region. The border and traffic authorities are therefore continually engaged in examining and implementing practical improvements on a regular basis.

Yours sincerely,

Nancy Faeser

---